

26
27

A
K

KONZERT. ABONNEMENT.

Orchesterkonzerte
Klassische Kammermusik
Zeitgenössische Kammermusik
Jeux



WELS
LAUSCHT

www.welserabonnementkonzerte.at

ORF

RADIO ÖÖ



Kultur erleben

Montag bis Freitag, 18.10 Uhr
Sonntag, 19.00 Uhr

Weil wir Oberösterreich lieben

ooe.ORF.at



WELS GENIESST

Bei den Abonnementkonzerten der Spielsaison 2026/2027 erwartet Sie unter dem diesjährigen Motto „Nachklänge“ eine musikalische Reise voller bewegender Momente, klanglicher Vielfalt und inspirierender Begegnungen.

Das Programm spannt einen facettenreichen Bogen von mitreißenden Orchesterkonzerten über fein nuancierte klassische Kammermusik bis hin zu spannenden Werken der zeitgenössischen Kammermusik. Es lädt dazu ein, Bekanntes neu zu entdecken und sich zugleich auf Ungewohntes einzulassen – Musik, die nachhallt, berührt und lange in Erinnerung bleibt.

Die Welser Abonnementkonzerte sind seit vielen Jahren ein fixer Bestandteil des kulturellen Lebens unserer Stadt. Gerade in einer Zeit, die oft von Hektik geprägt ist, schaffen diese Konzertabende Momente der Ruhe, der Freude und der Verbundenheit. Unser Dank gilt Intendant Helmut Schmidinger, der es immer wieder versteht, herausragende Künstlerinnen und Künstler nach Wels zu holen. Das Programm der diesjährigen Konzertsaison zeigt erneut die Vielfalt und die Schönheit der klassischen Musik in all ihren Facetten.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viele unvergessliche Konzertabende und musikalische Nachklänge, die Sie noch lange begleiten mögen.



Dr. Andreas Rabl
Bürgermeister



Christa Raggl-Mühlberger
Vizebürgermeisterin, Kulturreferentin



PROGRAMM. ÜBERSICHT.

- OKT 26** Z MO | 05.10.26 **AlFa Percussion Duo & Klavierduo
Ferhan & Ferzan Önder**
Stadttheater Greif Seite 24
- J MO | 12.10.26 **BartolomeyBittmann &
Ursula Strauss**
Minoriten Wels Seite 18
- NOV 26** K MO | 02.11.26 **Ars Antiqua Austria**
Minoriten Wels Seite 21
- O DI | 10.11.26 **Württembergische Philharmonie**
Stadttheater Greif Seite 8
- B** FR | 27.11.26 **Österreichisch-Ungarische
Haydnphilharmonie**
BONUSKONZERT
Stadttheater Greif Seite 7
- JAN 27** O SO | 17.01.27 **Bruckner Orchester Linz**
Stadttheater Greif Seite 10
- K DO | 28.01.27 **Saskia Giorgini, Klavier**
Minoriten Wels Seite 22
- FEB 27** O MO | 22.02.27 **L'Orfeo Barockorchester**
Stadttheater Greif Seite 12
- MAR 27** Z FR | 05.03.27 **Egner Trio**
Landesmusikschule Wels Seite 25
- J MI | 31.03.27 **Philharmonix**
Stadttheater Greif Seite 19
- APR 27** O DI | 06.04.27 **ORF Radio-Symphonieorchester Wien**
Stadttheater Greif Seite 14
- K FR | 16.04.27 **Fingerlos & Kynoch & Drassl**
Stadttheater Greif Seite 23
- J DO | 22.04.27 **Federspiel**
Stadttheater Greif Seite 20
- MAI 27** Z FR | 21.05.27 **Klenke Quartett**
Landesmusikschule Wels Seite 21
- JUN 27** O FR | 04.06.27 **Rolando Villazón &
Berliner Lauttencompagney**
Stadttheater Greif Seite 16

26
27

AK

Foto: Sebastian Sontarochi



Herzlich willkommen zur Saison 2026/2027!

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Welser Abonnementkonzerte,
wer kennt sie nicht, die „Ohrwürmer“, die uns am Heimweg eines Konzertes manchmal bis in den Schlaf begleiten.
Auch Komponistinnen und Komponisten kennen dieses Phänomen. Friedrich Nietzsche schreibt über die Musik Ludwig van Beethovens: „Es ist Musik über Musik“ und fasst damit die Beobachtung in Worte, dass man die Musik Beethovens als komponierte Nachklänge gehörter Klänge oder erlebter Musikstücke hören kann. Diese Saison der Welser Abonnementkonzerte begibt sich auf die Spurensuche solcher Nachklänge und deren Auslöser.

Die Württembergische Philharmonie Reutlingen eröffnet ihr Konzert mit Musik von Gabriel Fauré, der das Schauspiel „Pelléas et Mélisande“ von Maurice Maeterlinck in einem Orchesterwerk nachklingen lässt. In der Reihe „Klassische Kammermusik“ nimmt uns die Pianistin und Jurorin des Busoni-Wettbewerbs Saskia Giorgini mit in die Welt Lisztscher Nachklänge, der in seinem Zyklus „Années de pèlerinage“ gerne italienische Volks- und Opernmelodien nachklingen lässt. In der Reihe „Zeitgenössische Kammermusik“ lade ich Sie ein, den Nachklängen Beethovenscher Musik in meinem Streichquartett „... einzelne Punkte ihrer Flugbahn ...“ nachzuhören. Mit ihrem Programm „Alles Liebe“ lassen Ursula Strauss und BartolomeyBittmann in unserer Reihe JEUX die Musik der 30er Jahre auf ganz persönliche Art und Weise in unserer Zeit nachklingen.

Lassen Sie die Musik unserer Konzerte in Ihrem Inneren nachklingen. Nehmen Sie auf diese Weise die Musik der Konzerte mit in Ihr Leben, in Ihren Alltag.

Wir freuen uns auf Sie!

Herzlich 

Ihr Helmut Schmidinger

BONUSKONZERT

ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE HAYDNPHILHARMONIE



Foto: Geza Rhomberg

Meesun Hong-Coleman, Leitung
Marley Erickson, Violine

Arcangelo Corelli (1653-1713)
Concerto grosso in g-Moll op. 6 Nr. 8 (Fatto per la notte di Natale)

Franz Schubert (1797-1828)
Rondo für Violine und Orchester in A-Dur D 438

Johannes Brahms (1833-1897)
Quintett in G-Dur op. 111

„Mit diesem Brief können Sie sich von meiner Musik verabschieden, denn es ist sicherlich Zeit zu gehen.“ schreibt Johannes Brahms an seinen Verleger Simrock bei der Übermittlung des Manuskripts seines Quintetts in G-Dur op. 111.

Géza Rhomberg, der Orchesterdirektor der Österreichisch-Ungarischen Haydnphilharmonie, sieht in diesem Werk die Grundlage der Programmkomposition dieses Abends, wenn er schreibt: „Mit dem G-Dur-Quintett glaubte der 57-jährige Brahms sein kompositorisches Schaffen für abgeschlossen. Es passt zum Charakter eines kompositorischen Schlussworts, als welches Brahms sein Opus 111 verstand, dass die Themen an die unterschiedlichsten Komponisten des 19. Jahrhunderts erinnern: von Richard Wagner über Johann Strauß bis hin zu Ludwig van Beethoven und Felix Mendelssohn. Es drängt sich der Eindruck einer Synthese auf, einer Bilanz. Am Ende seines Lebens und seiner Epoche hielt Brahms in einem Kammermusikstück Rückschau auf ein ganzes Musikjahrhundert.“



Franz Schubert verleiht dem Thema des Nachklanges mit seinem Rondo für Violine und Streichorchester in A-Dur D 438, das er im Juni 1816 für seinen Violine spielenden Bruder Ferdinand Schubert für eine Aufführung im k.k. Waisenhaus schreibt, eine ganz besondere Note, lässt doch die Form des Rondos den Nachklang hörbar werden: Das Rondo lebt vom Wechsel des Haupt- bzw. Rondotheemas und kontrastierenden Elementen dazwischen.

Durch die stete Wiederkehr des Rondotheemas klingt dieses im Hörer nach und bleibt in Form eines gleichsam auskomponierten Nachklangs im Gedächtnis präsent. Als Besonderheit stellt Franz Schubert seinem Rondo eine langsame Einleitung voran.

Eintritt für Abonnenten frei!

Das Bonuskonzert wird dankenswerter Weise durch die Unterstützung des **Vereins WelsTon** ermöglicht.

STADTTHEATER GREIF

FR | 27. November 2026 | 19:30 Uhr

Konzerteinführung: 19:00 Uhr im Konzertsaal

WÜRTTEMBERGISCHE PHILHARMONIE REUTLINGEN ORCHESTERKONZERT



Nicolas André, Leitung
Alban Gerhardt, Violoncello

Gabriel Fauré (1845-1924)
Suite aus der Schauspielmusik „Pelléas et Mélisande“ op. 80

Henri Dutilleux (1916-2013)
„Tout un monde lointain ...“ für Violoncello und Orchester

Helmut Schmidinger (* 1969)
„22 Kreuzer für haidn und mich chokolade“ (2026)
(Österreichische Erstaufführung)

Ludwig van Beethoven (1770-1827)
Sinfonie Nr. 1 in C-Dur op. 21

Ein Abend voller Nachklänge. „Tout un monde lointain ...“ („Eine ganz weit entfernte Welt ...“), der Titel des Konzertes für Violoncello und Orchester aus der Feder des französischen Komponisten Henri Dutilleux, verweist auf den in Musik gegossenen Nachklang des zur Zeit der Komposition gut 100 Jahre alten Gedichtzyklus „Fleurs du mal“ („Blumen des Bösen“) von Charles Baudelaire. Diesem Gedichtzyklus sind auch die Titel der einzelnen Sätze entnommen, die nahtlos ineinander übergehen.

Die Musik lässt die Aura und die Stimmung dieser Verse nachklingen, ohne dass sie dabei zur Programm Musik wird und eine Geschichte erzählt. Für das Programmheft der von Paul Sacher dirigierten Pariser



Erstaufführung am 30. November 1971 im Théâtre des Champs-Élysées schrieb der renommierte Musikwissenschaftler Claude Rostand: „Henri Dutilleux betont, dass Baudelaire trotz dieses Bezugs nur zwischen den Zeilen aufscheinen darf: Es handelt sich nicht darum, dieses oder jenes Gedicht zu illustrieren, sondern um den Versuch, durch die Musik einige ihrer geheimsten Obertöne wachzurufen.“

Gabriel Fauré hat aus seiner 1898 komponierten Schauspielmusik „Pelléas et Mélisande“ zum gleichnamigen Theaterstück von Maurice Maeterlinck eine Suite für Orchester zusammengestellt. Später haben sich auch Komponisten wie Claude Debussy, Arnold Schönberg und Jean Sibelius von diesem Stoff zu Kompositionen inspirieren lassen. Während sich Henri Dutilleux von Gedichten und Gabriel Fauré von einem Schauspiel inspirieren ließ, diente mir das Jugendtagebuch von Ludwig van Beethoven, das in zeitlicher Nachbarschaft zur 1. Sinfonie entstanden ist, als Inspirationsquelle meines neuen Orchesterstücks, dessen österreichische Erstaufführung an diesem Abend zu hören ist. Ein Charakteristikum dieses Jugendtagebuches ist Beethovens Akribie, sein Leben durch das Führen eines Haushaltstagebuchs ausgabenseitig unter Kontrolle zu halten. Der Werktitel „22 Kreuzer für haidn und mich chokolade“ ist eine solche Eintragung, die Beethovens Einladung an seinen zukünftigen Lehrer Joseph Haydn auf eine Schokolade dokumentiert.

STADTTHEATER GREIF

DI | 10. November 2026 | 19:30 Uhr

Konzerteinführung: 19:00 Uhr im Konzertsaal

BRUCKNER ORCHESTER LINZ

ORCHESTERKONZERT



François Leleux, Dirigent

Liya Petrova, Violine

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Ouvertüre zu Fidelio

Konzert für Violine und Orchester in D-Dur op. 61

Sinfonie Nr. 3 in Es-Dur op. 55 „Eroica“

Die 3. Sinfonie von Ludwig van Beethoven kann zumindest auf zwei Ebenen als „Nachklang“ gehört werden. Da wäre die metaphorische Ebene rund um den Nachklang von Beethovens Begeisterung für Napoleon Bonaparte in seiner Musik zu nennen. Die musikhistorische Forschung konnte zeigen, dass Beethoven mit der Widmung an Napoleon weniger ideologische als vielmehr marketingstrategische Ziele in der Vorbereitung einer Parisreise verfolgte.

Beethoven wollte Wien den Rücken kehren, weil er sich in Paris mehr Erfolg erhoffte – die Reise nach Paris kam aber in diesen politisch instabilen Zeiten nie zustande. Als der Wiener Mäzen Fürst Lobkowitz bereit war, für die Widmung dieser Sinfonie die stattliche Summe von 80 Golddukaten an Beethoven zu zahlen, war guter Rat teuer: „[Beethoven] löste das Problem durch eine Art ‚Marketing-Mix‘: Die neue Sinfonie wurde Lobkowitz gewidmet, erhielt aber den Titel ‚Bonaparte‘.“ schreibt der Beethoven-Biograf Jan Caeyers in seiner 2012 erschienenen Biografie.



Auf dem Exemplar, das Beethoven seinem Verleger Breitkopf & Härtel nach Leipzig schickte, mit der Bitte, das Werk unter Vertrag zu nehmen, kratzte er den Namen Bonaparte aus – dieses Blatt trägt seit dieser Zeit das berühmte Loch. In der Erstausgabe 1806 findet sich folgender Wortlaut des Titels: „Sinfonia eroica, composta per festeggiare il sovvenire di un grand Uomo“ (Heroische Sinfonie, komponiert, um an das Andenken eines großen Mannes zu erinnern).

Die zweite Nachklang-Ebene ist eine rein musikalische Ebene im Sinne von Friedrich Nietzsche, der über die Musik Ludwig van Beethovens schrieb: „Es ist Musik über Musik“.

Beethoven komponierte 1801 das Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus“. Ein musikalisches Thema dieses Balletts findet sich im Finale der 3. Sinfonie (1803/04) wieder. Dass auch dieses Ballett eine inhaltliche Verknüpfung zu Napoleon aufweist, ist insofern belegt, als sich dieses Ballett auf das Werk „Il Prometeo“ des Dichters Vincenzo Monti bezieht, der sein Werk Napoleon widmete.

Als „Missing-Link“ zwischen diesen beiden Werken können die Eroica-Variationen für Klavier op. 35 aus dem Jahr 1802 gehört werden, die musikalisch ebenfalls mit diesem Thema verknüpft sind.

Empfehlung: Wenn Sie dem Nachklang Beethovenscher Musik in der Gegenwart lauschen wollen, besuchen Sie das Konzert vom KLENKE QUARTETT am 21. Mai 2027.

STADTTHEATER GREIF

SO | 17. Jänner 2027 | 18:00 Uhr

Konzerteinführung: 17:30 Uhr im Konzertsaal

L'ORFEO BAROCKORCHESTER

ORCHESTERKONZERT



I Carin van Heerden, Oboe, Blockflöte und musikalische Leitung

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Sonate für 2 Oboen, Fagott, Streicher und B.c. in e-Moll, TWV 50:4

Antonio Vivaldi (1678-1741)

Concerto in g-Moll La Notte, RV 439

Henry Purcell (1659-1695)

Suite aus The Fairy-Queen Z 629

Jean de Cambefort (1605-1661)

Ouvertüre aus Ballet Royal de la Nuit

Marc Antoine Charpentier (1643-1704)

La Nuit aus In Nativitatem Domini Canticum H 416

Marin Marais (1656-1728)

Plainte und Petite Passacaille aus den Pièces en Trio Nr 2

Georg Philipp Telemann

Concerto per Viola d'amore, Oboe d'amore, Flauto traverso, TWV 53:E1

Nicht erst Johann Wolfgang von Goethe stellt fest, dass die Nacht als ein tiefgründiges Tor zu verborgenen Gedanken fungieren kann. Schon den Menschen des Barocks galt die Nacht als eine Zeit des Reflektierens, des Nachsinnens, des Hervorholens von Sorgen oder Freuden. Wobei dieser stets ein Hauch des Irrealen und Ungreifbaren anzuhängen schien.

Komponist*innen aus ganz Europa ließen sich von diesem Zustand zwischen Traum und Wirklichkeit inspirieren und schufen Werke, die sich mit der Schilderung von der Nacht, vom Schlaf, von Unheil und Zuversicht, von Gefahr und Geborgenheit befassen. Einige davon werden im Programm des L'Orfeo Barockorchesters zum Erklingen kommen: So beschwört Antonio Vivaldi in seinem „Concerto intitolato La Notte“ den Schauer der Finsternis und diverser aus der Fantasie geborener unheimlicher Gestalten – ein Werk des venezianischen Meisters, das in seinen abrupten Kontrasten zwischen Stille und Aufruhr den Zustand zwischen Schlaf und erschrecktem Erwachen hörbar macht.

Der bekanntlich überaus produktive wie künstlerisch inspirierte Georg Philipp Telemann ist gleich zweimal vertreten: mit einer kunstvollen im französischen Geschmack verfassten Sonate sowie einem farbenprächtigen italienischen Concerto in dem u. a. die Viola d'amore erklingt – ein Instrument, dessen ätherischer Klang der Stimmung des Abends auf das Trefflichste entspricht. Ins eigentliche Frankreich geht es mit der Ouverture aus dem von Jean de Cambefort komponierten „Ballet Royal de la Nuit“ – jenem höfischen Spektakel des Jahres 1653, in dem der jugendliche Ludwig XIV. erstmals als Sonnenkönig auf der Bühne stand. Marc Antoine Charpentier wiederum taucht mit seinem innigen „La Nuit“ die Geburt Christi in nächtliches Dunkel und sanftes Licht zugleich.

Marin Marais, ein Meister der Gambe wie auch der französischen Oper, fügt mit einer „Plainte“ aus seinen Pièces en trio eine klagende, zutiefst persönliche Stimme hinzu, die in „If Love's a sweet Passion“ aus Henry Purcells „The Fairy Queen“ auf eine seelen- wie stimmungswandte Musik trifft – eingebettet in ein mit Tönen gemaltes Reich der Feen, Träume und magischen Verwandlungen.
Christian Moritz-Bauer

STADTTHEATER GREIF

MO | 22. Februar 2027 | 19:30 Uhr

Konzerteinführung: 19:00 Uhr im Konzertsaal

ORF RADIO-SYMPHONIEORCHESTER WIEN ORCHESTERKONZERT



Foto: Hans Leitner

Markus Poschner, Dirigent
Nemanja Radulovic, Violine

Sergej Prokofjew (1891-1953)
2. Violinkonzert in g-Moll op. 63

Johannes Brahms (1833-1897)
Sinfonie Nr. 4 in e-Moll op. 98

Johannes Brahms saß im Jänner 1882 am Klavier und spielte das Bassmotiv aus dem Ciaccona-Chor von Johann Sebastian Bachs Kantate Nr. 150 „Nach dir Herr, verlanget mich“, die eben erst als Band 30 der Bachausgabe im Druck erschienen ist, und soll dabei zu Hans von Bülow gesagt haben: „Was meinst du, wenn man über dasselbe Thema einen Symphoniesatz schriebe. Aber es ist zu klotzig, zu geradeaus. Man müsste es irgendwie chromatisch verändern.“ So die Überlieferung des Dirigenten Siegfried Ochs in Bernhard Rzehulkas Essay „Aus Nichts etwas machen“.

Der letzte Satz der 4. Sinfonie von Johannes Brahms kann daher als ein ebenso gewaltiger wie imposanter Nachklang dieses Bassmotives aus Bachs Kantate gehört werden. Das Verwenden einer Chaconne in Brahms Musik ist keine Besonderheit und findet sich u.a. auch in den Haydn-Variationen.



Foto: Orchestra della Svizzera Italiana / Kaupo Kikkas

Foto: Parlophone Records Ltd / JeanMarie Fox

In einem Brief über seine Händel-Variationen, ebenfalls Nachklänge barocker Musik, formuliert Brahms seine Vorliebe für Bass-themen: „Bei einem Thema zu Variationen bedeutet mir eigentlich, fast, beinahe nur der Bass etwas. Aber dieser ist mir heilig, er ist der feste Grund, auf dem ich meine Geschichten baue. [...] Über dem gegebenen Bass erfinde ich wirklich neu, ich erfinde ihm neue Melodien, ich schaffe.“

Dass Brahms von einem besonders kritischen Verhältnis seiner 4. Sinfonie gegenüber geplagt war, zeigen folgende Zeilen des Komponisten aus dem steirischen Mürzzuschlag an Elisabeth von Herzogenburg vom 29. August 1885: „Dürfte ich Ihnen etwa das Stück eines Stückes von mir schicken [...]. Im Allgemeinen sind ja leider die Stücke von mir angenehmer als ich, und findet man weniger daran zu korrigieren?! Aber in hiesiger Gegend werden die Kirschen nicht süß und essbar – wenn Ihnen das Ding also nicht schmeckt, so genießen Sie sich nicht. Ich bin gar nicht begierig, eine schlechte Nr. 4 zu schreiben.“

Empfehlung: Wenn Sie weiter in die Welt der Ostinati und ihrer Nachklänge eintauchen wollen, besuchen Sie das Konzert von ARS ANTIQUA AUSTRIA am 2. November 2026.

STADTTHEATER GREIF

DI | 06. April 2027 | 19:30 Uhr

Konzerteinführung: 19:00 Uhr im Konzertsaal

ROLANDO VILLAZÓN & BERLINER LAUTTENCOMPAGNEY ORCHESTERKONZERT



Foto: Robert Pauli Kothe

Wolfgang Katschner, musikalische Leitung
Rolando Villazón, Tenor

Werke von

Lodovico Grossi da Viadana (1560-1624)

Claudio Monteverdi (1567-1643)

Giulio Caccini (1551-1618)

Francesca Caccini (1587-1640)

Heinrich Schütz (1585-1672)

Samuel Scheidt (1587-1654)

Andrea Gabrieli (1533-1585)

Luigi Rossi (1597-1653)

An diesem Abend stehen die seelischen Nachklänge unseres Lebens im Zentrum der Programmkomposition. Das Orchester schreibt über die Hintergründe und die Dramaturgie dieses Konzertes:

„Im Mittelpunkt des Programms ‚Viaggio dell anima‘ steht die innere Welt eines modernen Menschen, der eine Reise zum Mittelpunkt seiner eigenen Seele unternimmt. Dabei erlebt er alle emotionalen Höhen und Tiefen, die unsere menschliche Existenz ausmachen. Musikalisch führt diese Reise ins 17. Jahrhundert. Die Kompositionen stammen von Claudio Monteverdi und seinen Zeitgenossen aus dieser Periode der italienischen Musik.“



„Nuove Musiche“ – Neue Musik nannten die Komponisten um 1600 ihre innovativen Entwicklungen, die sich im Wesentlichen in der Kunstform der Monodie (Einzelgesang mit Instrumentalbegleitung, anstelle des vorher lange in der Kunstmusik üblichen mehrstimmigen Gesangs) niederschlugen.

Es entstand hier der von Instrumenten begleitete Sologesang, anstelle des vorher lange in der Kunstmusik üblichen mehrstimmigen Gesangs. Dieser Sologesang erhob die Handlungen und Empfindungen des Individuums zum Zentrum musikalischer Darstellungen. Solo-Madrigale, Kantaten und nicht zuletzt die Oper waren die Formen dieses neuen Stils, der auch heute noch von faszinierender Aktualität ist. Das Weltbild des 17. Jahrhunderts kannte keine Trennung zwischen den weltlichen und geistlichen Sphären und so werden in der Programmfolge auch geistliche Werke zu finden sein.“

Rolando Villazón, der nicht nur einer der weltweit erfolgreichsten und beliebtesten Stars der Musikwelt ist, sondern auch mit seiner eigenen Sendung im Klassik Radio Furioso täglich seine riesige Zuhörerschaft unterhält, wird durch dieses Programm führen.

STADTTHEATER GREIF

FR | 04. Juni 2027 | 19:30 Uhr

Konzerteinführung: 19:00 Uhr im Konzertsaal

BARTOLOMEYBITTMANN & URSULA STRAUSS

JEUX



Foto: Stephan Dörschhal

Matthias Bartolomey, Violoncello
Klemens Bittmann, Violine, Mandola
Ursula Strauss, Lesung, Gesang

Texte von

Christine Nöstlinger, Rainer Maria Rilke, Erich Kästner,
Joseph von Eichendorff u.v.m.

Musik von

BartolomeyBittmann, Arrangements von Herbert Grönemeyer,
Elvis Presley, Nena u.a.

Mit Popsongs und Schlager aus den 30er Jahren, sowie den unverwechselbar energiegeladenen Eigenkompositionen von Bartolomey Bittmann, bietet dieser Konzertabend eine sinnliche und ebenso humorvolle Annäherung an den oftmals überstrapazierten Begriff der Liebe.

BartolomeyBittmann

Ursula Strauss führt durch das Programm.

MINORITEN WELS

MO | 12. Oktober 2026 | 19:30 Uhr

PHILHARMONIX JEUX



Noah Bendix-Balgley, Violine
Sebastian Gürtler, Violine
Thilo Fechner, Viola
Stephan Koncz, Violoncello
Ödön Rácz, Kontrabass
Daniel Ottensamer, Klarinette
Christoph Traxler, Klavier

Wer hat hier eigentlich am meisten Spaß? Die Weltklassemusiker auf der Bühne – oder das Publikum im Saal? Wenn Mitglieder der Wiener und Berliner Philharmoniker als Philharmonix auftreten, verschwimmt diese Grenze schnell. Aus purer Lust an der Musik gegründet, spielen sie, ausschließlich selbst komponiert und arrangiert, genau das, wofür in klassischen Orchestern oft kein Platz ist.

So treffen Maurice Ravel's „La Valse“ auf Johann Strauss' „Geschichten aus dem Wienerwald“, irische Volksmusik aus „Titanic“ auf den „Star-Trek-Csardas“, und natürlich dürfen die Klassiker „Swing on Beethoven“ und die baltische Philharmonix-Hymne „Noriet Saule Vakara“ nicht fehlen.

Mal elegant, mal augenzwinkernd, mal voller Energie – stets getragen von der Klangkultur jener Spitzenorchester, aus denen die Musiker stammen. Virtuoso, humorvoll und mit ansteckender Leidenschaft für gute Musik.

Philharmonix

STADTTHEATER GREIF
MI | 31. März 2027 | 19:30 Uhr



Frédéric Alvarado-Dupuy, Klarinette & Gesang
Simon Zöchbauer, Trompete, Zither & Gesang
Philip Haas, Trompete, Flügelhorn & Gesang
Christoph Moschberger, Trompete, Flügelhorn & Gesang
Thomas Winalek, Posaune, Basstrompete & Gesang
Christian Amstätter, Tenorposaune, Bassposaune & Gesang
Roland Eitzinger, Tuba & Gesang

„Wir & Jetzt“ vertont die großen Fragen unserer Tage. Es ist ein Appell, die drängenden Probleme unseres Planeten gemeinsam und jetzt sofort anzugehen. „Wir & Jetzt“ verheißt aber auch, im Moment des Konzerts mit Musik die Zeit anzuhalten und zum Publikum eine Verbindung herzustellen, die alle berührt und verändert.

Die Mittel des gemischten Bläasersatzes sind nach mehr als zwei Dekaden zur Blüte gereift: Inklusion statt Demonstration, leichtfüßige Virtuosität anstelle von zur Schau gestellter Akrobatik. Verzicht auf marktschreierischen Habitus, dafür zum Nachdenken anregende und berührende Kompositionen.

Das zeichnet Federspiel aus. Und genau das ist „Wir & Jetzt“.
Ensemble Federspiel

STADTTHEATER GREIF
DO | 22. April 2027 | 19:30 Uhr

K ARS ANTIQUA AUSTRIA & SALZBURGER LAUTENCONSORT

KLASSISCHE KAMMERMUSIK



Ars Antiqua Austria

Gunar Letzbor, Violine
Jan Krigovsky, Violone
Erich Traxler, Cembalo

Salzburger Lautenconsort

Hubert Hoffmann, Theorbe
Jakub Mitrik, Chitarra tiorbata
Daniel Oman, Colascione

Werke von Heinrich Ignaz Franz Biber (1644-1704),
Georg Arnold (1621-1676), Antoni Bertalli (1605-1669),
Heinrich Döbel (1651-1693), Johann Joseph Vilsmayr (1633-1722)
und Johann Heinrich Schmelzer (1623-1680)

Die Wiederholung eines Bassmotivs bei gleichzeitig improvisierender Entwicklung der Melodie hat in der Barockzeit zahlreiche Komponisten zu Meisterwerken angeregt. Die Form gehorcht dabei einem relativ starren Muster, werden doch, wie in der Architektur, festgelegte Elemente aneinandergereiht. So erreicht man trotz freiem Umgang in der Melodie eine Einheit, die auch größere musikalische Gebilde zusammenhält und ein Entgleiten in formlose Fantasie verhindert. In der Renaissance hielt man noch streng am vorgegebenen Muster fest. In der Barockzeit werden die formalen Vorgaben zugunsten einer theatralischen Wirkung gerne aufgeweicht, die Musik gewinnt dabei an Dramatik und Abwechslungsreichtum, Affekte werden verstärkt. Begeben wir uns auf eine Reise und genießen wir die fast unbegrenzten Möglichkeiten der Präsentation von Gefühlsregungen, die diese Form den Meistern der damaligen Zeit bot.

Gunar Letzbor

Preludio al Concerto: 19:00 Uhr

MINORITEN WELS

MO | 02. November 2026 | 19:30 Uhr



I Saskia Giorgini, Klavier

Franz Liszt (1811-1886)

Années de pèlerinage – Deuxième Années: Italie, S. 161

Dieser Zyklus eignet sich außergewöhnlich gut, das Thema ‚Nachklänge‘ hörbar werden zu lassen: Liszt lässt sich darin von Kunstwerken, literarischen und poetischen Werke sowie von italienischen Volks- und Opernmelodien inspirieren – viele davon klingen bis heute nach, werden noch gesungen und gehören zur lebendigen kulturellen Erinnerung Italiens.

Dazu zählen unter anderem ein neapolitanisches Lied aus dem 18. Jahrhundert („Fenesta vasca“), ein venezianisches Lied („La biondina in gondoletta“) eine Arie von Rossini sowie die eindrucksvolle Auseinandersetzung mit Dantes Divina Commedia.

Saskia Giorgini

Preludio al Concerto: 19:00 Uhr

MINORITEN WELS

DO | 28. Jänner 2027 | 19:30 Uhr

K FINGERLOS & KYNOCH & DRASSL

KLASSISCHE KAMMERMUSIK



Rafael Fingerlos, Bariton
Sholto Kynoch, Klavier
Gerti Drassl, Rezitation

Franz Schubert (1797-1828)

Die schöne Müllerin op. 25 D 795

Liederzyklus für Singstimme und Klavier (1823)

... und die nicht vertonten Gedichte des Zyklus von Wilhelm Müller

Das Schubert-Jahr 2028 wirft seinen Klangschatten voraus. Dieser Abend ist Nachklang und Vorausklang zugleich, stimmt er doch auf das kommende Schubert-Jahr ein. Und wem klingt das Lied „Das Wandern ist des Müllers Lust“ nicht nach unzähligen Hören im Ohr?

Begeben Sie sich mit uns ins Jahr 1823. Franz Schubert lässt die Texte von Wilhelm Müller in seiner Musik nachklingen. Dabei entscheidet er sich, fünf der fünfundzwanzig Gedichte nicht zu vertonen.

Genießen Sie die seltene Gelegenheit, die fünf nicht vertonten Gedichte an ihrem ursprünglichen Platz im Zyklus rezitiert zu hören. Besondere Beachtung verdient dabei die Gedichtklammer aus „Prolog“ und „Epilog“, werfen sie doch mit ihrer subtilen Ironie ein völlig neues Licht auf Schuberts Textauswahl: „Gehabt euch wohl und amüsirt euch viel!“ endet der Prolog, bevor die leidvolle Reise des Müllers, die mit dem Tod endet, beginnt.

Preludio al Concerto: 19:00 Uhr

STADTTHEATER GREIF

FR | 16. April 2027 | 19:30 Uhr

Z ALFa DUO & FERZAN & FERHAN ÖNDER ZEITGENÖSSISCHE KAMMERMUSIK



Alexander Georgiev, Schlagwerk
Fabian Homar, Schlagwerk
Klavierduo Ferzan und Ferhan Önder

Werke von Fazil Say (*1970), Philip Glass (*1937),
Steve Reich (*1936) und Avner Dorman (*1975)

Konzerte erzeugen Klänge und hinterlassen durch diese Spuren, die man unmittelbar wahrnimmt und welche, die man erst Stunden oder auch Tage später im inneren Ohr wieder erkennt.

Nachklänge haben unseres Erachtens drei wesentliche Komponente:

1. Unterschiedlichste Klänge und insbesondere bei ALFa Duo Konzerten sind es Rhythmen, die nicht mit dem letzten „Erklingen“ enden sondern als Gefühle, als Bewegungen oder als Gedanken auch danach im Gedächtnis bleiben.
2. Vor allem beim Schlagwerk haben Nachklänge auch eine physische Dimension: Felle, die zum Schwingen gebracht werden, Holzplatten des Marimbas klingen durch die Resonatoren nach und der vibrierende Sound des Vibraphon wird durch den Motor zu einem um sich rotierenden Nachhall
3. und letztendlich geht auch eine psychologische Ebene damit einher: Was bleibt nach intensiven perkussiven Momenten?

ALFa Duo

Preludio al Concerto: 19:00 Uhr

STADTTHEATER GREIF
MO | 05. Oktober 2026 | 19:30 Uhr

Z EGGNER TRIO

ZEITGENÖSSISCHE KAMMERMUSIK



Foto: Mischa Navrata

Georg Eggner, Violine
Florian Eggner, Violoncello
Christoph Eggner, Klavier

Andreas Etlinger (*1968) Klaviertrio in e

Augustinus Franz Kropfreiter (1936-2003) Klaviertrio

Johannes Berauer (*1979) Piano Trio No. 2 Uraufführung

NACHKLÄNGE aus der Kindheit:

... sind für uns die Harmonien der Musik des ehemaligen Stiftsorganisten von St. Florian, Augustinus Franz Kropfreiter.

NACHKLÄNGE aus der Jugend:

... sind für uns die Inhalte des Klaviertrios in e, komponiert vom gegenwärtigen Stiftsorganisten von St. Florian, Andreas Etlinger.

Zu den NACHKLÄNGEN aus der Zukunft wird nach seiner Uraufführung in Wels, das zweite Klaviertrio von Johannes Berauer zählen. Wie sich NACHKLÄNGE im Verlauf unseres Lebens unwissentlich verändern, werden wir jetzt noch nicht wissen können, wie der Nachklang von Berauers Musik in uns zukünftig beschaffen sein wird: NACHKLÄNGE – ein Abbild unseres Lebens!

Christoph Eggner

Die Komponisten Andreas Etlinger und Johannes Berauer berichten aus ihrer Werkstatt. Ein moderiertes Konzert ohne Pause.

Preludio al Concerto: 19:00 Uhr

LANDESMUSIKSCHULE WELS

FR | 05. März 2027 | 19:30 Uhr

Z KLENKE QUARTETT

ZEITGENÖSSISCHE KAMMERMUSIK



Foto: Uwe Arens

Klenke Quartett

Annegret Klenke, Violine
Beate Hartmann, Violine
Yvonne Uhlemann, Viola
Ruth Kaltenhäuser, Violoncello

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Streichquartett in F-Dur op. 59/1
Streichquartett in B-Dur op. 130, daraus die Cavatina
Streichquartett in F-Dur op. 135, daraus den 1. Satz

Helmut Schmidinger (*1969)

„... einzelne Punkte ihrer Flugbahn ...“
Beinahe 17 Einträge in Beethovens Konversationshefte (2020/2021)

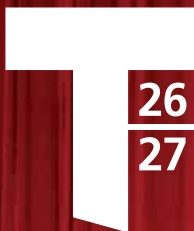
Der Komponist Helmut Schmidinger zeigt, wie ihn Beethovens Streichquartette zu seinem Streichquartett inspiriert haben: „Als Inspiration habe ich das für Beethoven charakteristische Format des Konversationsheftes gewählt: Die Menschen, die mit dem zunehmend tauben Beethoven kommunizieren wollten, haben ihren Teil des Gesprächs ins Heft geschrieben – dieser Teil ist überliefert – und Beethoven hat mündlich geantwortet – oder auch nicht. Dieser Teil ist unbekannt und eröffnet dadurch Räume für die Fantasie.“

Ein moderiertes Konzert ohne Pause.

Preludio al Concerto: 19:00 Uhr

LANDESMUSIKSCHULE WELS

FR | 21. Mai 2027 | 19:30 Uhr



STADTTHEATER. SPIELPLAN.

26
27

Das Programm
im Überblick

AUFFÜHRUNGEN IM JAHR 2026

- | | |
|-----------------|---|
| FR 02.10.2026 | Karpatenflecken |
| DO 08.10.2026 | Lachnacht |
| SO 18.10.2026 | Giuditta |
| FR 23.10.2026 | The James Brown Experience –
A Tribute To The King Of Funk |
| FR 06.11.2026 | Arabella |
| MI 11.11.2026 | Außer Kontrolle |
| SA 14.11.2026 | Titanic |
| DO 26.11.2026 | Schwanensee |
| SA 28.11.2026 | The Sound of Christmas |
| DI 01.12.2026 | Achtsam Morden
durch bewusste Ernährung |
| FR 11.12.2026 | Leise rieselt der Schmäh |

AUFFÜHRUNGEN IM JAHR 2027

- | | |
|-----------------|---------------------------------|
| FR 15.01.2027 | CHAKA – The Music of Chaka Khan |
| DI 26.01.2027 | Chocolat |
| DI 09.02.2027 | Viel Lärm um Nichts |
| MI 07.04.2027 | Kein Platz für Idioten |
| DI 13.04.2027 | Opern- und Operettengala |
| MO 19.04.2027 | Alte Meister |
| MI 21.04.2027 | Reigen |
| MO 03.05.2027 | Der erste letzte Tag |

ABO-Verkauf, Programme, Informationen:

Stadt Wels | Dienststelle Kultur und Wissen

Rainerstraße 2, 4600 Wels

Tel.: +43 72 42-235 DW-70 40 oder 5520

E-Mail: kultur@wels.gv.at

wels.at





Langeweile gehört sich nicht.

**Die wahren Abenteuer
sind im Club.**

Der Ö1 Club bietet mehr als
20.000 Kulturveranstaltungen
jährlich zum ermäßigten Preis.

Mehr zu Ihren Ö1 Club-Vorteilen:
oe1.ORF.at



Ö1 CLUB

26 27 **AK** **INFORMATION. ABONNEMENT | KARTEN.**

Beachten Sie bitte folgende Hinweise.

WELSER KONZERTSÄLE:

STADTTHEATER GREIF | Rainerstraße 2

MINORITEN | Minoritenplatz 4

LANDESMUSIKSCHULE WELS | Maria-Theresia-Straße 33

ABO-VERKAUF AB 16. JUNI 2026

GOLD, SILBER, Orchester, Klassische Kammermusik, Zeitgenössische Kammermusik, Jeux, Scheckabonnements (zehn aus zweiunddreißig), Wahlabonnements

ABO-VERKAUFSSTELLEN: Dienststelle Kultur und Wissen

Am Infopoint im AG Greif, Rainerstraße 2, 4600 Wels.

+43 7242 235 5520 oder 7040 kultur@wels.gv.at

ONLINE <https://stadtwels.jetticket.net>

Bestehende Abonnements verlängern sich automatisch.

ABO-Kündigungen bzw. -Änderungswünsche

bitte bis spätestens **17. Juli 2026** bekannt geben.

ABO-BERECHTIGUNGEN

Ihre ABO-Karte ist frei übertragbar, Ermäßigungen gelten nur für berechtigte Personen laut Tarifordnung.

Für nicht besuchte Vorstellungen kann kein Ersatz geleistet werden.

Konzertspielplan zum Download

www.wels.gv.at

Wir ersuchen Sie, Änderungen Ihrer Kontaktdaten

(Adresse, Telefonnummer, E-Mail) unter kultur@wels.gv.at

bzw. +43 7242 235 7040 oder 5520 bekannt zu geben.

ZAHLUNGSWEISE

Mittels Erlagschein innerhalb von 14 Tagen,

in bar oder mit Bankomat im AG Greif.

Die ABO-Karte wird nach erfolgter Einzahlung zugesandt.

GOLDBO. **KULTURGENUSS PUR.**



Das volle Programm. Alle Veranstaltungen des Theater- und Konzertspielplanes in einem Abo. Kulturgenuss pur und in der größtmöglichen Auswahl. **Preisübersicht auf Seite 35.**

SILBERABO. **ALLES KONZERT.**



Keine Entscheidungsschwierigkeiten mehr. Alles Konzert! Alle Veranstaltungen des Konzertspielplanes in einem Abo. Keine Entscheidungsschwierigkeiten sondern einmal alles. Nähere Informationen finden Sie in der **Preisübersicht auf Seite 35.**

ZEHN AUS ZWEIUNDREISSIG.

Theater und Konzert nach Wahl!
Wählen sie zehn Stücke aus dem Theater- und dem Konzertspielplan. Nehme Sie das Beste aus beiden Welten für sich in Anspruch.

ORCHESTER-ABONNEMENT FÜR GENIESSER!

O

Viermal große Orchester.
Viermal große Werke großer Komponisten.
Und das Bonuskonzert als zusätzlicher Genuss.

ORCHESTER-ABONNEMENT FÜR NEUGIERIGE!

O

Fünfmal große Orchester. Fünfmal spannendes Konzerterlebnis garantiert. Das Konzert für Neugierige: Württembergische Philharmonie Reutlingen, DI | 10.11.2026
Und das Bonuskonzert als zusätzlicher Genuss.

KLASSISCHE KAMMERMUSIK

K

Drei Abende zum Abo-Vorzugspreis mit internationalen Interpreten und Werken aus dem Kanon klassischer Kammermusik inklusive Bonuskonzert.
Und als Vorprogramm jeweils die musikalische Zukunft.

ZEITGENÖSSISCHE KAMMERMUSIK

Z

Musik am Puls der Zeit. Drei Abende mit Werken zeitgenössischer Komponisten, die von Experten ihres Fachs zum Klingen gebracht werden.
Das Bonuskonzert und das Preludio al Concerto gibt es oben drauf.

JEUX

J

Drei Abende zwischen den Genres - mit spielerischem Witz und herausragendem, musikalischem Können.
Bonuskonzert inklusive.

WAHLABONNEMENT

Das Wahlabonnement umfasst 6 Konzerte freier Wahl und das Bonuskonzert.

ABO-KATEGORIE

Kein fixer Sitzplatz, nur eine fixe Sitzkategorie (gleiche Preiskategorie).

WAHLABO-RESERVIERUNG UND ABHOLUNG

Ab Vorverkaufsbeginn können Sie in der Dienststelle Kultur und Wissen oder Online über den Webshop Ihr Wahlabonnement aufschlagsfrei gegen die Eintrittskarten einlösen. Bitte beachten Sie, dass die Karten für das Wahlabonnement jeweils nur nach Maßgabe des Abonnementverkaufs zur Verfügung stehen.

Für abgeholte Eintrittskarten kann kein Ersatz gegeben werden. Die Karten sind jedoch übertragbar. Für nicht in Anspruch genommene Einlösung ist eine Übertragung in die nächste Spielsaison nicht möglich.

Kombitarife enthalten weitere Ermäßigungen beim Kauf von verschiedenen Abonnements. Wir informieren Sie gerne.

EINZELKARTEN

Vorverkaufskarten sind für alle Konzerte ab dem **27.07.2026** erhältlich:

Stadt Wels: Dienststelle Kultur und Wissen, am Infopoint im AG Greif Rainerstraße 2, 4600 Wels, +43 7242 235 5520 oder 7040, kultur@wels.gv.at

Internet: <https://stadtwels.jetticket.net>

ABENDKASSA

Jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet.

LAST-MINUTE-KARTEN

für Jugendliche bis zum vollendeten 26. Lebensjahr (gegen Vorlage eines Lichtbildausweises) erhältlich ab 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn: € 9,00

In der Saison 2026/27 haben **Welser Schulklassen** freien Eintritt bei allen Konzerten. Anmeldungen dafür bitte telefonisch unter +43 7242 235 5520 oder 7040 oder unter kultur@wels.gv.at.

ERMÄSSIGUNGEN-EINZELKARTEN

Karten zum Preis von € 1,00

für Kinder und Jugendliche bis 23 Jahre (Kinder, Schüler, Studenten, Lehrlinge, Grundwehr- und Zivildienstler, WIR-Thalheim), für Arbeitslose, Ausgleichszulagenbezieher und Inhaber eines Behindertenpasses sowie für Inhaber einer Familienkarte bei einem gemeinsamen Konzertbesuch mit mindestens einem Kind gegen Vorlage der erforderlichen Ausweise.

20% Gruppenermäßigung für Erwachsene ab 10 Personen, Reservierungen unter +43 7242 235 7040 oder 5520.

10% für Senioren mit Seniorenausweis.

10% für Ö1-Clubmitglieder, WIR-Thalheim-Mitglieder, Inhaber einer **OÖN-Card, Freunde des Linzer Musiktheaters** oder Inhaber einer **AK-Card** gegen Vorlage der gültigen Mitgliedskarte.

Inhaber des Passes **„Hunger auf Kunst und Kultur“** haben freien Eintritt.

Von den angeführten Ermäßigungen kann jeweils nur eine Ermäßigung in Anspruch genommen werden.

ABONNEMENTS ERMÄSSIGUNGEN

10 % vom Konzertabonnementtarif für Senioren (gegen Vorlage des erforderlichen Ausweises).

BRING YOUR FRIENDS

An bestehende Abonnenten kann bei Anwerbung eines neuen Abonnements 20% Ermäßigung auf den Abonnementpreis, bei Anwerbung von zwei neuen Abonnements 40% Ermäßigung auf den Abonnementpreis, bei Anwerbung von drei neuen Abonnements 60% Ermäßigung auf den Abonnementpreis sowie bei Anwerbung von vier neuen Abonnements ein Gratisabo vergeben werden.



RAUCHVERBOT

Es wird darauf hingewiesen, dass im Stadttheater, in den Minoriten und in der Landesmusikschule ein generelles Rauchverbot gilt.



INFORMATIONEN, KONTAKT

Stadt Wels, Dst. Kultur und Wissen, Rainerstraße 2, 4600 Wels
Tel. +43 7242 235 7040 oder 5520, E-Mail: kultur@wels.gv.at

KONZERTEINFÜHRUNG

Bei ausgewählten Konzerten findet die Konzerteinführung für alle Interessierten bei freiem Eintritt im Konzertsaal statt und beginnt jeweils eine halbe Stunde vor dem Konzert.

PRELUDIO AL CONCERTO

Bei den Kammermusikkonzerten finden von 19:00–19:15 Uhr für alle Interessierten Kurzkonzerte mit ausgezeichneten Schülern sowie Studenten, die in enger Beziehung zur Landesmusikschule Wels stehen, bei freiem Eintritt statt.

VEREIN WELSTON

WelsTon ist ein Verein der Konzertabonnenten mit beitragsfreier Mitgliedschaft, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Attraktivität des Programmangebotes der Welser Abonnementkonzerte auf möglichst breiter Basis zu fördern und zu unterstützen.

Als Mitglied des Vereines WelsTon genießen Sie zur Zeit folgende Vorteile:

- Präsentation des Jahresprogramms noch vor der Presse und den Abonnenten
- Ein kulinarischer Gutschein des Restaurants Olivi in Wels

Wenn auch Sie Mitglied werden wollen, richten Sie bitte ein formloses Schreiben an: Verein WelsTon, c/o DDr. Wolfgang Doppelbauer, Rainerstraße 16, 4600 Wels.

E-Mail: office@doppelbauer.at

Beitrittsformulare finden Sie auch zum Download auf unserer Internetseite www.welserabonnementkonzerte.at

Die Programmtexte zu den Konzerten stammen – wenn nicht anders angegeben – von Dr. Helmut Schmidinger.

Termin-, Programm- und Besetzungsänderungen, Irrtum und Druckfehler vorbehalten.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechter-spezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe und Formulierungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung selbstverständlich für alle Geschlechter.

Die Konzertreihe wird vom Land Oberösterreich unterstützt.



Medienpartner der Welser Abonnementkonzerte
www.ooe.orf.at



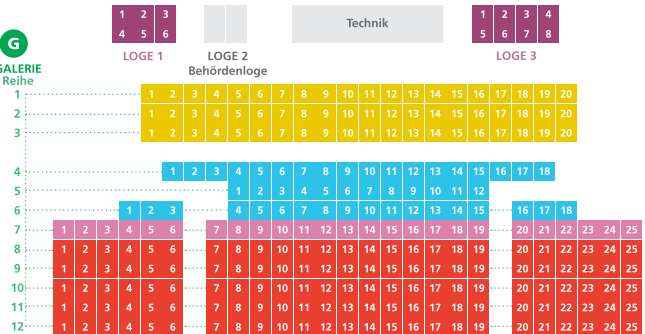
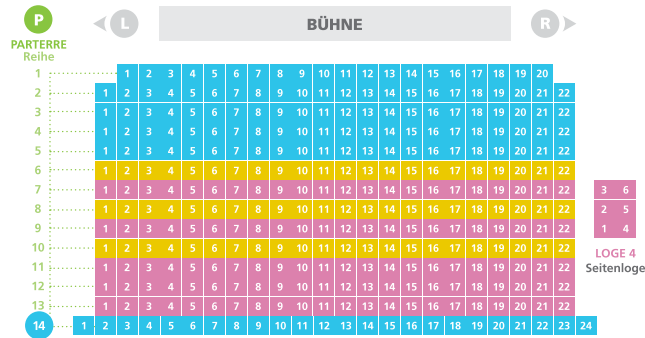
Kulinarischer Partner der Welser Abonnementkonzerte
www.olivi.at



Hotelpartner der Welser Abonnementkonzerte
www.hotelhauser.com



T²⁶/₂₇ STADTTHEATER. SITZPLAN.



KONZERT EINZELPREISE (EUR)

SEKTOR, REIHE	KAT.	Orchester	Jeux	KLKM	ZGKM
Loge 1 und 3	1	58,-	–	–	–
P Reihe 6, 8, 10 G Reihe 1-3	2	49,-	–	–	–
P Reihe 1-5, LR (14) G Reihe 4-6	3	46,-	–	–	–
P Reihe 7/9/11/12/13 G Reihe 7, Seitenl. R	4	40,-	–	–	–
G Reihe 8-12	5	31,-	–	–	–
O Kategorie	0		29,-	29,-	23,-

KONZERT ABONNEMENTPREISE (EUR)

SEKTOR, REIHE	KAT.	Orchester Konzerte für Geniesser (nur Klassik) 4 x	Orchester Konzerte für Neugierige (inkl. ZG) 4 x
Loge 1 und 3	1	186,-	232,-
P Reihe 6, 8, 10 G Reihe 1-3	2	157,-	196,-
P Reihe 1-5, LR (14) G Reihe 4-6	3	147,-	184,-
P Reihe 7/9/11/12/13 G Reihe 7, Seitenl. R	4	128,-	160,-
G Reihe 8-12	5	99,-	124,-

SEKTOR, REIHE	KAT.	Konzert Wahlabo (KWA) 6
Loge 1 und 3	1	209,-
P Reihe 6, 8, 10 G Reihe 1-3	2	187,-
P Reihe 1-5, LR (14) G Reihe 4-6	3	180,-
P Reihe 7/9/11/12/13 G Reihe 7, Seitenl. R	4	166,-
G Reihe 8-12	5	144,-

SEKTOR, REIHE	KAT.	Klassische Kammermusik 3 x	Jeux 3 x	Zeitgenössische Kammermusik 3 x
O Kategorie		70,-	70,-	55,-

SEKTOR, REIHE	KAT.	Abonnement SILBER Alle Konzerte	Abonnement GOLD Alle Theater & Konzerte	Abonnement 10 AUS 32
Loge 1 und 3	1	320,-	889,-	432,-
P Reihe 6, 8, 10 G Reihe 1-3	2	293,-	764,-	360,-
P Reihe 1-5, LR (14) G Reihe 4-6	3	284,-	730,-	340,-
P Reihe 7/9/11/12/13 G Reihe 7, Seitenl. R	4	266,-	655,-	296,-
G Reihe 8-12	5	239,-	545,-	232,-

26
27

A
K

KONZERT. ABONNEMENT.

Orchesterkonzerte
Klassische Kammermusik
Zeitgenössische Kammermusik
Jeux

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Wels, Stadtplatz 1
Für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Bildung und Kultur,
Kultur und Wissen, Rainerstraße 2, 4600 Wels
Grafik: brugger:youandme:com
Fotos Titel: Concerts Pamplona-Jakob Tillmann / Rückseite: c.Erickson
Hersteller: Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H.w

wels.at